

41 Pflege von Patienten mit Infektionskrankheiten

Aus welchen Gliedern besteht die Infektionskette?	Infektionsquelle und Übertragungsweg sowie Eintrittspforte und Infektionsempfänger, der wiederum zur Infektionsquelle wird.
Welche Übertragungswege gibt es?	Prinzipiell ist die Übertragung von Infektionen möglich über: <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt (direkt und indirekt) • Luft (große und kleine Tröpfchen) • Umwelt
Wie erfolgt die häufigste Übertragung von Mikroben?	Die häufigste Übertragung von Mikroben erfolgt durch Kontakt mit (nicht desinfizierten) Händen. Die Händehygiene gehört zu den wichtigsten Maßnahmen zur Verhütung von Infektionen. Sie dient sowohl dem Schutz der Patienten als auch dem Schutz der Mitarbeiter.
Was sind HIV und AIDS?	HIV ist die Abkürzung für die englische Bezeichnung „Human Immunodeficiency Virus“ (dt.: menschliches Immunschwäche-Virus). HIV wurde erstmals 1983 in den USA als Verursacher der Immunschwäche AIDS nachgewiesen. AIDS kürzt die englische Bezeichnung „Acquired Immuno-Deficiency Syndrome“ ab (dt.: erworbenes Immunschwäche-Syndrom). Von AIDS wird gesprochen, wenn ein HIV-seropositiver Mensch bestimmte Erkrankungen entwickelt, die auf eine HIV-bedingte Immunschwäche zurückzuführen sind.
Wie kann HIV übertragen werden?	<ul style="list-style-type: none"> • ungeschützter Sexualverkehr • Gebrauch von infizierten Kanülen • Schwangerschaft, Geburt und Stillen • Blutkonserven und Nadelstichverletzungen <p>HIV kann (trotz hartnäckiger, gegenteiliger Gerüchte) nicht durch Küssen, Beißen, Speichel, Tränen, Schweiß, Urin, Insekten, Luft oder Wasser, in Restaurants oder Toiletten übertragen werden.</p>
Welche Nebenwirkungen kann eine antiretrovirale Therapie haben?	<ul style="list-style-type: none"> • Diarrhö und Übelkeit • periphere Polyneuropathie • Anämien • allergische Reaktionen (manchmal lebensbedrohlich) • Leberfunktionsstörungen • Nierensteine und Pankreatitis • Alpträume und Schlafstörungen • Wesensveränderungen • Depressionen oder Psychosen
Wann müssen HIV-positive Patienten isoliert werden?	HIV-positive oder an AIDS erkrankte Patienten müssen nur isoliert werden, wenn sie an infektiösen Sekundärerkrankungen leiden. Dann werden Hygienemaßnahmen notwendig, wie sie bei infektiösen Patienten durchgeführt werden müssen. Sind keine infektiösen Sekundärerkrankungen aufgetreten, kann der Patient z. B. im Mehrbettzimmer liegen und seine Wäsche wird normal versorgt. An AIDS Verstorbene dürfen normal aufgebahrt werden.
Wie verbreiten sich Noroviren?	Die Infektion wird von einem primär Erkrankten (Indexfall) auf andere übertragen und so weiter verbreitet. Die Ansteckung ist eine Folge <ul style="list-style-type: none"> • unzureichender Händedesinfektion, • einer oft intensiven Umgebungskontamination und • in seltenen Fällen einer Tröpfchenübertragung beim Erbrechen.
Welche Faktoren begünstigen die Ausbreitung des Norovirus im Krankenhaus?	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Viruskonzentrationen in Stuhl und Erbrochenem ($> 10^6$/g Stuhl) • Virus ist sehr umweltresistent: es überlebt lange in der Umwelt (bei 20 °C über 14–21 Tage) • Infektion ist sehr ansteckend: eine geringe infektiöse Dosis reicht aus (10–100 Viruspartikel) • Virus ist relativ unempfindlich gegen Desinfektion (Wirksamkeit nur bei langer Einwirkzeit) • es gibt keine länger dauernde Immunität • Virus wird bereits 12 Std. vor Symptombeginn und noch 7–14 Tage nach akuter Erkrankung ausgeschieden

Welche Maßnahmen sind entscheidend zur Infektionsprävention?	Von grundsätzlicher Bedeutung ist die strenge Einhaltung der Standardhygiene, insbesondere die Händehygiene.
Welche Symptome deuten auf eine Meningitis hin?	Nach einer kurzen Phase unspezifischer Symptome (Erbrechen, Krankheitsgefühl, Muskelschmerzen und hohem Fieber > 39 °C mit Schüttelfrost) bildet sich das typische Krankheitsbild, das meningeale Syndrom aus. Es zeichnet sich aus durch <ul style="list-style-type: none"> • unerträgliche Kopfschmerzen, • Lichtempfindlichkeit (Fotophobie), • ausgeprägte Reizbarkeit bis hin zur Bettflucht (Berührungsempfindlichkeit), • Bewusstseinsveränderung bis zum Koma, • Meningismus (Nackensteifigkeit) als schmerzbedingter Widerstand beim Beugen des Kopfes auf die Brust.
Was ist Tuberkulose?	Die Tuberkulose (Tbc) ist eine generalisierte oder auf ein Organ begrenzte Infektionserkrankung, am häufigsten durch Mycobacterium tuberculosis ausgelöst. Unterschieden wird die pulmonale Tbc von extrapulmonalen Formen, die andere Organsysteme (z. B. Niere, Knochen oder Lymphknoten) betreffen.
Was gehört zur Expositionsprophylaxe bei Tbc?	<ul style="list-style-type: none"> • Isolierung (nur bei offener Lungentuberkulose!) • Hygieneprinzip der Distanzierung beachten • als Mund-Nasen-Schutz eine Partikelmaske der Schutzstufe FFP2 tragen (besonders beim Umgang mit mikrobiellhaltigen Körpersekreten) • Patienten zu Hustenetikette („cough etiquette“) anhalten, d. h. den Patienten auffordern, beim Husten den Mund mit einem Papiertaschentuch zu bedecken; damit wird die Freisetzung von Tröpfchen aus dem Respirationstrakt vermindert • Bezugspflege (begrenzte Zahl an Mitarbeitern, die das Isolierzimmer betreten)